

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf. außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 61.

Samstag den 21. April 1888.

49. Jahrgang.

Benanntungen  
Waiblingen.

## Aufforderung

zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1888, behufs der Besteuerung pro 1888/89.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des K. Kameralamts im Amtsblatt No 52 mit angehängter Bekanntmachung der Aufforderung des Steuerkollegiums zur Fattierung des Capital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1888 werden die Steuerpflichtigen aufgefordert, am

13., 14., 16., 17., 18., 19., 20., 21. und 23. d. Mts. je Vormittags 8—12 Uhr und Nachmittags 2—6 Uhr auf dem Rathhaus mündlich zu fattiren oder die Fattionszettel, soweit sie nicht zugeschickt werden, abholen zu lassen und solche bis spätestens 1. Mai d. Js. an die Ortssteuerkommission ausgefüllt wieder abzugeben.

Nach Ablauf der oben angegebenen Frist werden die Fattionszettel, soweit sie bei der Ortssteuerkommission noch nicht eingekommen sind, abgeholt bezw. diejenigen, welche an den obigen Tagen auch nicht mündlich fattirt haben, durch den Diener vorgeladen werden, wofür in beiden Fällen demselben 20 S Gangegebühr zu bezahlen sind.

Weitere Versäumnisse der Pflichtigen hätten Strafe zur Folge.

Bezüglich der Fattierung der bei der Gewerbebank angelegten Gelder wird bemerkt:

a) Die Einlagen der Mitglieder werden von der Bank fattirt und versteuert.

b) Nichtmitglieder haben die bei der Gewerbebank angelegten Gelder ohne Ausnahme zu fattiren.

Den 7. April 1888.

Ortssteuerkommission:  
Vorstand Gsel.

### Museums-Gesellschaft.

Montag den 23. April  
Herrenabend

im „Ader.“

Waiblingen.

Wegen Wegzug von hier habe ich eine freundliche

### Wohnung

mit 4 Zimmern sogleich oder auf Sakobi zu vermieten.

Moritz.

Waiblingen.

### Eine Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche, Keller und Bühnenplatz hat sogleich oder auf Sakobi an eine geordnete Familie zu vermieten.

Chr. Wölpert, Schreiner.

Waiblingen.

### Zu vermieten

sosort oder später eine Wohnung  
Karl Wöbs.

Waiblingen.

1 doppelten Kleiderkasten,  
1 größeren hartholzenen Tisch  
1 Schranke

und noch verschiedene andere Haus-  
haltungsgegenstände hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

### 1 Einspannerwagen

samt Holzleitern, sowie ein kleines  
Wägel für eine Kuh sehr dem  
Verkaufe aus

Chr. Rommel.

Waiblingen.

### Schöne Schindeln

sind zu haben bei  
Friedrich Schaal.

Waiblingen.

### Fahrnis-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der † Elisabeth Spach, ledig  
hier kommt nachstehende Fahrnis am

Montag, den 23. April 1888

von Vormittags 8 Uhr an

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Auktionsreich zum Verkauf, nämlich:

Frauenkleider, Betten, Leinwand,  
Küchengeräth, Schreinwerk und al-  
lerlei Hausrat.

Hierzu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 20. April 1888.



Teilungsbehörde.

Waiblingen.

### Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir  
ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute ab bei Frau Färber  
Gäfner Wittwe wohne.

Für das mir bisher erwiesene Vertrauen höflichst dankend, bitte  
ich daselbe mir auch ferner bewahren zu wollen.

Zugleich empfehle ich meine Tapeten-Musterkarte in  
schöner Auswahl.

Waiblingen den 17. April 1888. Hochachtungsvoll

Wilh. Haag, Maler.

Endersbach.

### Samen-Empfehlung.

Luzerner Bblättrigen Alesamen  
Neniseeländer Leinsamen, rheinischen  
Haussamen, Pferdezahnmals, Zucker-Rüben-,  
Oberndorfer Ungerjunkerne, Esper, Wicken,  
Erbsen, Linsen, Grassamen für nasse u. trockene Wiesen  
sowie sämtliche Gartenfasen.

F. Berner.

### Lehr-Verträge Miet-Verträge

sind zu haben bei

C. F. BUCK.

Rahm-, Kräuter-,  
Backstein-, Limburger-,  
sowie Schweizer-Käs  
und Süß-Butter  
empfehle in bester Waare  
Chr. Wieland.

Husten,  
Heiserkeit,  
Hals-, Brust- und  
Lungenleiden,  
Keuchhusten.

Bocht rheinischer  
Trauben-Brust-Honig

ein Kraftauszug aus edelsten  
Weintrauben, bestbewährtes,  
nie versagendes künstlich-  
stes Haus- u. Genussmittel  
von grösstem Nährwerthe u.  
leichter Verdaulichkeit

Prosop. mit Gebr.-Anw. und  
viel. Attest. b. jed. Flasche.

Jede Fl. trägt d. Schntzm. m. Ans. d. Stadt  
Waiblingen u. ist m. nabig. Fabrikstemp. verschloss.

Preis Mk. 0.60, 1.—, 1.50 u. 3.— pr. Fl.

Allein echt unter Garantie in:  
Waiblingen bei Herrn  
Conditor Chr. Wieland.

Niederländisch-Amerikanische  
Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Direkte regelmässige wöchentliche Fahrt  
mit 1er Klasse Postdampfer.

Rotterdam  
Amsterdam = Amerika

Abfahrt Billigste  
Samstags Preise.  
Kasche Vorzügliche  
Beförderung Verpflegung.

Nähere Auskunft erteilen  
Die Direktion in Rotterdam.  
Die General-Agenten:  
Carl Anselm, Stuttgart,  
Ganger & Weber, Heilbronn.  
sowie deren Agent:  
Gottlob Weisk, Waiblingen.

Waiblingen.  
Eine schöne sonnige  
**Wohnung**  
von 2 bis 3 Zimmer, Küche mit  
Wasserleitung, Keller und Holzplatz  
hat bis **Jakobi** zu vermieten.  
**Bürkle, alle Bahnhofsstr.**

Waiblingen.  
**1000 Mark**  
Pflegergeld hat gegen gesetzliche  
Sicherheit auszuleihen.  
**E. Schumann, Schreiner.**

Ärztlich empfohlen  
**Carl Nill's**  
**Spitzwegerich-Brustsaft**  
in Flacons à 50 S und  
**Spitzwegerich-Brustbonbons**  
in Paqueten à 20 Pf.  
sind unter vielen Mitteln die besten  
gegen **Kuften, Hals- und Brust-**  
**leiden, Heiserkeit, Bluthusten**  
und **Lungenschwindsucht** sowohl  
bei Erwachsenen wie bei Kindern  
**Alleinige Niederlage**  
in Waiblingen bei  
**Karl Klent.**

**Caffee**  
garantiert reinschmelzende  
Sorten per Pfund von M. 1 an  
und höher versendet gegen vorherige  
Einsendung oder Nachnahme des Be-  
trags franco  
**Martin Pfalzer, Cannstatt.**

**HAMBURG-AMERIKANISCHE**  
**PAKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.**



Directe Deutsche Postdampfschiffahrt  
von **Hamburg** nach **Newyork**  
jeden Mittwoch und Sonntag,  
von **Havre** nach **Newyork**  
jeden Dienstag,  
von **Stettin** nach **Newyork**  
alle 14 Tage,  
von **Hamburg** nach **Westindien**  
monatlich 4 mal,  
von **Hamburg** nach **Mexico**  
monatlich 1 mal.  
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft  
bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vor-  
zügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüte-  
wie Zwischendecks-Passagiere.  
Nähere Auskunft erteilt: **Fritz**  
**Mayer, Goettl. Billinger, Kaufm.**  
**Gottlob Weisk, Waiblingen;**  
**Georg Meyer, Winnenden.**  
No. 2019.

**Trunksucht.**  
Daß durch die briefliche Behand-  
lung und unschädlichen Mittel der  
**Heilanstalt für Trunksucht**  
in **Glarus** Patienten mit und ohne  
Wissen geheilt wurden, bezeugen:  
**N. de Moos, Sirzel.**  
**N. Volkart, Bülach.**  
**F. Dom. Walther, Courchapois.**  
**G. Krähenbühl, Weid b. Schönen-**  
**wald.**  
**Frb. Tschanz, Hohenbach, Rt. Bern.**  
**F. Schneeberger, Biel.**  
**Frau Furrer, Wasen.**  
Garantie. Halbe Kosten nach  
Heilung. Zeugnisse, Prospekte,  
Fragebogen gratis!  
Adresse: **Heilanstalt für**  
**„Trunksucht“ in Glarus (Schweiz.)**

**Das Herren-Kleider-Magazin von**  
**S. Ebstein 9 Hirschkstr. 9 in Stuttgart**  
empfiehlt zu billigen Preisen in großer Auswahl:  
**Compl. Anzüge, Sackofacon neueste Muster v. 12, 15, 18,**  
**20, 24, 28, 30-40 Mark.**  
**Ueberzieher für's Frühjahr und Sommer in dunkel, mattert**  
und **Modifarben v. 10, 12 15, 18, 20-35 Mark.**  
**Jaquet- und Gehrockanzüge in Barbin- und Rammgarn-**  
stoffen, wie nach **Maas** gearbeitet v. **20, 25, 30**  
bis **50 Mark.**  
**Schwarze Hochzeits-Anzüge v. 24-50 Mark.**  
**Einzelne Buglin-Hosen v. M. 5 an, Joppen v. M. 4 an**  
**Schlafrocke v. M. 8 an, Jünglings-Anzüge v. M. 10 an.**  
**Große Auswahl in Arbeiter-Anzügen, Arbeiter-**  
**Hosen und Joppen, blaue Mechaniker-Ueberkleider**  
von **M. 4 1/2 an, Knaben-Anzüge für d. Alter von**  
**2 bis 16 Jahren in Barbin, 1/2 wollenem Tuch und Zeug**  
schon v. **M. 2 an, Flidlappen zu jedem Anzuge.**  
**STUTTGART, 9 Hirschkstr 9**  
**S. Ebstein**  
NB. Jeder welcher bei mir für den Betrag von **M. 20**  
einkauft, erhält das einfache **Bahnbillet** vergütet.  
Auswahlsendungen gegen **Nachnahme** oder **1a Referenzen.**



**„Zacherlin“**

das **Vorzüglichste** gegen  
**alle Insekten**  
wirkt mit **geradezu** frapperender Kraft und rottet das vor-  
handene **Ungeziefer** schnell und sicher derart aus, daß  
**gar keine Spur** mehr davon übrig bleibt.  
Man beachte genau:  
Was in **losem Papier** ausgewogen wird,  
ist niemals eine  
**„Zacherl-Specialität“**  
Nur in **Originalflaschen** echt und billig  
zu beziehen.  
**Haupt-Depôt**  
**J. ZACHERL,**  
Wien, I., **Goldschmiedgasse No. 2.**  
In **Waiblingen** bei **Hrn. G. Rauffmann jr.,**  
In **Cannstatt** „ **Heinrich Höhl**  
„ **Esslingen** „ **H. J. Haish**  
„ **Schorndorf** „ **M. Saimsch**  
„ **Türkheim** „ **Christian Bauer.**  
**J. Sallmann, Apoth.**

**Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???**  
Herrlicher Locken üppige Fülle — Zieret den Mann, entzückt bei der Frau,  
Leset bedächtig — und ist's Euer Wille — Habt Ihr die Zierde — d'rum merket genau!

**Phönix-Pomade**  
für **Haar- und Bartwuchs**  
durch ärztl. Autoritäten u. vielf. Dankschreiben aner-  
k., fördert unter Garantie bei Damen u. Herren, ob alt  
od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haar-  
wuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen u. Spal-  
ten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahl-  
köpfigkeit etc. u. erzeugt selbst bei jung. Herren nach  
kurzem Gebrauche einen kräftigen Bartwuchs. Wer  
sich die natürliche Zierde eines schönen Haars  
bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche  
allein die **Phönix-Pomade**, welche sich durch feinen  
Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabri-  
katen auszeichnet. Postversandt gegen vorherige  
Einsendung des Betrages od. Nachnahme nach  
der ganzen Welt.  
\* Preis pro Büchse **Mk. 1.-** und **Mk. 2.-** \*  
Wiederverkäufer werden gesucht.



Photographie des Erfinders nach Anwendung  
der Pomade im Alter von 22 Jahren, worin  
sich jeder persönlich überzeugen kann.

Schutzmarke.  
nahe der  
**Leipziger Strasse.**

**Gebr. Hoppe, Berlin SW., Charlottenstr. 22a,**  
**Medizinisch-chemisches Laboratorium u. Drogenhandlung.**

Waiblingen.  
Eine freundliche  
**Wohnung**  
mit 2 Zimmer und Küche hat auf  
**Jakobi** zu vermieten.  
**D. Blessing.**

**Stuttgart.**  
**Goldwaaren**  
**Silberwaaren**  
jeder Art, insbesondere  
**Eheringe**  
in größter Auswahl zu äußerst  
billigen Preisen unter Garantie  
empfiehlt  
**Karl Munz, Goldarbeiter**  
Hirschkstr. 5 gegenübere. Gasthof z. Hirsch.

**Stuttgart.**  
**Hochzeits-**  
**Stüte**  
in größter Auswahl  
empfiehlt  
**W. Klumpp, Buchmacher,**  
Hirschkstr. 5 u. Marktstraße 5.

**Karl Robert**  
Stuttgart  
Herrenkleiderfabrik gegr. 1839  
Marktstr. 11 Ecke der Karlsstr.  
empfiehlt  
**Juppen-Anzüge**  
**Rock-Anzüge**  
**Schwarze Hochzeitsanzüge**  
**Confrmanden-Anzüge**  
**Frühjahrs-Ueberzieher**  
**Schlafrocke**  
einzelne **Joppen, Hosen,**  
**Westen, Knaben-Anzüge**  
in nur  
solider selbstverfertiger  
Ware zu billigen aber  
festen Preisen.  
Zustellung gratis. Umtausch gestattet.

**Unterleibsfrankheiten**  
Geschlechtsfrankheiten, Folgen von  
Anfechtung oder Selbstschwächung,  
Manneschwäche, Ausfluß, Pollu-  
tionen, Wasserbrennen, Bettnässen,  
Blutharnen, Blasen- und Nieren-  
leiden behandle brieflich mit un-  
schädlichen Mitteln. Keine Be-  
rufsstörung! Strengste Ver-  
schwiegenheit! Keine Geheim-  
mittel. Adresse: **Bremicker, post-**  
**lagernd Konstanz.**

**Sicht.**  
Seit einiger Zeit litt ich an **Sicht**  
in Hand und Fingergelenken mit  
rosenartiger Entzündung, Anschwel-  
lung und heftigen bohrenden Schmer-  
zen, so daß ich keine Arbeiten mehr  
verrichten konnte. Durch die Be-  
handlung des **Herrn Dr. Bre-**  
**micker, pract. Arzt in Glarus**  
wurde mir meine frühere Gesund-  
heit zurückgegeben, was ich hiemit  
öffentlich bezeuge. **Oberuzwil, Sept.**  
**1886. Joh. Oswald. Keine Ge-**  
**heimmittel! Adresse: Dr. Bremicker,**  
**postlagernd Konstanz.**

Waiblingen.

# Liegenschafts-Verkauf.

Christian Dippon als Pfleger der Kinder des † Karl Ferdinand Jäger, gew. Metzgers bringt am nächsten

**Montag, den 23. d. Mts.**

**Abends 7 Uhr**

bei Gemeinderat Breher dahier zum Ankauf:

5/12 an Gebäude No 292.

2 Nr 41 M. Ein 2st. Wohnhaus mit Hofraum und gewölbtem Keller an der Winnendersteige,

2 Nr 80 M. Baumwiese auf der Linde,

7 Nr 16 M. Baumwiese in den Stockgärten,

9 Nr 51 M. Baumwiese am Regebach.



Stuttgart.

## Sehr billig rein wollene Burkin für Herren- & Knaben Anzüge.

Aus einer Conkursmasse habe ich eine Partie rein wollene Buckskin, welche sich zu Herren- und Knabenanzügen vorzüglich eignen, käuflich übernommen. Der Meter wird abgegeben von  $\text{A} 2.50$  an.

Gleichzeitig empfehle ich auch meine rein wollenen Stridgarne.

### H. Herion,

Untere Königsstrasse 18 A III.

## Die Ueberschwemmungen in Norddeutschland.

Noch ist es nicht möglich, den Schaden, den die Hochwasser angerichtet, auch nur annähernd genau zu berechnen und in Geldwert auszubringen. 150 Millionen Mark ist eine Zahl, die eher zu nieder als zu hoch gegriffen ist. Sicher ist nur, daß mindestens 100,000 Menschen in ihrer Habe schwer geschädigt, oft wohl um alles gebracht, daß sie für längere oder kürzere Zeit, viele dauernd aus ihren Wohnstätten vertrieben sind. Tausende von Gebäuden sind zerstört oder schwer beschädigt. Die Verluste an Vieh, Vorräten, an Hausrat sind ungeheuer. Am kläglichsten wohl ist dem fruchtbaren Ackerfelde mitgespielt. Durch die Deichbrüche, durch die Zerstörungen von Wehren und anderen Anlagen haben viele Wasserläufe sich ein neues Bett geschaffen, tiefe Rinnsale weithin durch das G-filde reichend. Rechts und links davon aber sind bald Massen von Schlamm, von Kies, Steinen, Sand, dem Material der schützenden Dämme, in tiefen Lagen über die Felder gebreitet, bald ist der fetter Humus weggespült und der unfruchtbare Untergrund zu Tage gelegt. Einen Riesenaufwand von Kraft, Zeit und Geld wird es kosten, bis jene Schlammdecken und Geröllbänke wieder beseitigt, bis der tragfähige Ackerboden wieder ersetzt ist. Welche Zeitmaße hier in Betracht zu ziehen sind, mag man daraus entnehmen, daß heute noch im Gebiete der Elbniederung sogenannte Austollungen, d. h. große, durch Sturzwasser gerissene Löcher im Boden von einer Tiefe bis zu 10 Meter vorhandenen sind, die von einer Ueberschwemmung des Jahres 1805 herühren und, durch Grundquellwasser sich füllend, bis heute als kleine Teiche bestehen. Das Wasser aus der Rogatniederung muß zu einem großen Teil durch die Wassermühlen erst langsam ausgepumpt werden, weil es kein Gefäll hat. Die Winterfaat ist vernichtet, die Sommerbestellung wird nur in den leichtest betroffenen Gegenden mit Erfolg möglich sein. Schwer wird endlich die Wiederherstellung der zerstörten Deiche und Dämme, der Brücken, Uferschutzwerke, Gräben und Wege auf den heimgesuchten Gemeinden lasten. Und man darf froh sein, wenn nicht die Schreckensszenen der Wassersnot in epidemischen Krankheiten, herührend von dem Wiederbezug der durchseuchteten Wohnungen, von der Tagesarbeit in den versumpften Landstrecken, von Mangel und Elend überhaupt, ihr unheimliches Nachspiel erhalten.

In allen Städten und Städtchen Deutschlands regt sich die werththätige Nächstenliebe, unsere Landsleute in der Fremde senden ihre Liebesgaben, und auch von fremden Völkern und Herrschern haben wir Wohlthaten der erhebendsten Art erfahren dürfen, deren auch hier dankbar gedacht sei. Vom Stuttgarter Hilfsomite sind 68,000  $\text{A}$  abgegangen. Aber noch dürfen wir nicht ruhend die Hände in den Schoß legen, noch dürfen wir nicht dem Gedanken uns überlassen, wir haben das unserige gethan. Die Gabe unserer Liebe mag sich verdoppeln und verdreifachen, immer wird sie nur einen kleinen Bruchtheil des Verlusts zu ersetzen vermögen, welchen die schlimmen Oerttage von 1888 über die Anwohner der norddeutschen Ströme gebracht haben.

## Württemberg.

Stuttgart, 19. April. (Pferdemarkt-Lotterie.) Bei der heute vormittag im kleinen Rathhause vorgenommenen Ziehung der Pferdemarkt-Lotterie sind folgende Nummern als die 20 ersten Gewinne gezogen worden: 1. 14,946. 2. 34,148. 3. 39,006. 4. 38,214. 5. 26,636. 6. 47,211. 7. 32,690. 8. 40,204. 9. 24,557. 10. 4346. 11. 34,451. 12. 11,573. 13. 35,209. 14. 25,296. 15. 56,714. 16. 59,384. 17. 21,841. 18. 24,881. 19. 19,083. 20. 3862.

(Pferdemarkt-Lotterie.) Der 2. Gewinn, ein Viktoria-wagen mit 2 Pferden, fiel gemeinsam 10 hiesigen Arbeitern zu; der 4., Britischenwagen und 2 Pferde, dem hiesigen Wirt Reimold in der Hauptstätterstraße; eine Stute fiel als 9. Gewinn dem Friseur Popp in

Günstig für Confirmationsgeschenke, Aussteuern etc!

verschiedene vortheilhafte Posten

## Taschentücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher

gebleichte Leinwand doppelt u. einfach breit von 50 Pfg. p. mtr. an  
" Halbleinen " " " 35 Pfg. p. mtr. an  
" Baumwolltücher " " " 20 Pfg. p. mtr. an  
sowie Reste von Bett- & Schürzen-Zeuge, Blauleinen, Packtücher etc. in der Leinwandhalle 75 Hauptstätterstraße  
Stuttgart.

Waiblingen.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Theilnahme während der Krankheit meines l. Satten

**Christian Heinrich**

für die zahlreichen Blumenspenden, den Gesang der Herrn Lehrer, die tröstenden Worte des Herrn Helfers sowie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Die trauernde Gattin

**Katharine Heinrich geb. Aeckerle**  
mit ihren 3 Kindern.

Göppingen zu; ein Marktweib, sog. Besenfrau, erhielt den 18. Gewinn (Rutschierwagen), den 19. (ein Pferd) erhielt ein Mainhardter. Diese sämtlichen Losnummern stammen aus der Kollektion von Friseur Schweikert in der Marktstraße.

Lorch, 19. April. Das 3jährige Kind des Bahnwärters Böhm, welcher zwischen hier und Gmünd stationirt ist, geriet heute nachmittag auf das Geleise, als der Zug 48 daherbrauste; es wurde von demselben getödtet.

In Ludwigsburg wurde durch einen noch ungeübten rad-fahrenden Uhrmacherlehrling einem 3jährigen Mädchen ein Bein vollständig abgedrückt, das andere nicht unerheblich verletzt.

Aalen, 18. Apr. Die Nachbargemeinde Essingen ist gegenwärtig mit der Herstellung einer eisernen Wasserleitung beschäftigt. Die ergiebige Quelle entspringt dem weißen Jura am Abhang des Alsbuchs, liegt etwa 7 m höher als der höchstgelegene Punkt der Ortschaft und ist 1 km weit von dieser entfernt. Die Kosten sind auf 20 000  $\text{A}$  veranschlagt. Ausgeführt wird das Werk unter der Leitung von D.A. Baumeister Stein.

Kirchheim u. T., 20. April. Gestern mittag ist Helfer Böckle dahier, welcher bis Mitte vorigen Jahres in Marbach als Diakonus thätig war, an den Folgen einer vor 14 Tagen eingetretenen Rückenmarkslähmung im Alter von 42 Jahren gestorben.

Sulz, 17. April. Wie die Salzer Chr. hört, werden noch diese Woche auf dem Wöhrd die Vorbereitungen getroffen zu Bohrversuchen nach Steinkohlen, und ist der Platz bereits abgeräumt worden. Die Sache wird mit großem Interesse verfolgt, und ist man gespannt, welche Resultate die Versuche zu Tage fördern.

Langenburg, 19. April. Ein Bauer von R., Gemeinde Schrozberg, verkaufte in den letzten Tagen seinen Hof um 800 Mark billiger an einen christlichen Dekonomen, als ihm die jüdischen Handelsleute geboten hatten, um das Anwesen vor einer Güterschlächtereit zu bewahren.

Nagold, 17. April. Welchen Ruf der von Kronenwirt J. Mayer hier gebrannte echte Heibelbeergeist (von welchem die Nagolder „Deutschen“ ihrem Reichskanzler 10. Flaschen zu seinem 70. Geburtstage verehrten) erlangt hat, zeigt u. A., daß von diesem Getränke, welches namentlich für Bewohner tropischer Gegenden als Lebenselixir dient, dieser Tage auf Bestellung eine Sendung für den kaiserlichen Gouverneur, Frhn. v. Soden, nach Kamerun abging.

Nagold, 18. April. Bei der am 16. April in Wildberg vorgenommenen Musterung entstand zwischen Gältlinger und Wildberger Rekruten eine Rauferei. Hierbei wurde ein Rekrut aus Gältlingen sehr schwer verletzt. Drei Burken sind in Haft genommen worden. — Für die Ueberschwemmten wurden aus hiesiger Stadt 523  $\text{A}$  abgesandt.

Dbermarktthal, O. A. Ehingen, 18. April. Gestern früh erhängte sich im Holzschopf neben seinem Wohnhause der hiesige Gemeindepfleger Munding. Was ihn, den Vater von 8 unversorgten Kindern, zu diesem Schritte getrieben, ist jedermann ein Rätsel.

Leitnang, 17. April. In dem zur Gemeinde Laimnau gehörenden Weiler Apslau brannte nach dem Obersch. A. gestern nachmittag ein Wohn- und Dekonomiegebäude vollständig nieder. Ein 6jähriger Knabe des Besitzers selbst zündete, während die Eltern ihren F. l. b. beschäftigten nachgegangen waren, das Haus an. Noch rechtzeitig konnte das Vieh von Nachbarn losgelassen werden, während die sonstige Fahrnis größtenteils verbrannte. Leider ist der Abgebrannte nicht versichert.

— Im Oberamt Leitnang wurde veranlaßt durch eine Konservenfabrik in Rorschach der Versuch mit Anpflanzung von grünen Brodelersbren und grünen Bohnen gemacht (100 Morgen mit Erbsen und 20 Morgen mit Bohnen). Die Fabrik zahlt 8 bezw. 9 Pfg. für 1/2 Kilo und es soll sich der Ertrag per Morgen auf 400  $\text{A}$  berechnen.

## Deutsches Reich.

Berlin, 19. April. Eine Extraausgabe des „Reichsanzeigers“ bringt folgendes Bulletin von gestern Abend 9 Uhr: Bei S. M. dem Kaiser ist heute Abend wieder eine Steigerung des Fiebers und stärkere Beschleunigung der Atmung eingetreten, infolge dessen ist auch das Allgemeinbefinden nicht so gut. Madenzie. Wegner. Krause. Hovell. Leyden.

Berlin, 19. April. Die Aerzte waren bis gegen halb 10 Uhr um den Kaiser versammelt. Die Kaiserin ließ sich von dem Resultat Bericht erstatten, der Kronprinz wurde brieflich verständigt. Nach starker Eiterentleerung mit Blut vermengt wurde die Atmung leichter und die Pulsfrequenz geringer. Das Fieber hat etwas nachgelassen.

Berlin, 20. April. Der „Reichsanzeiger“ publiziert folgendes Bulletin durch eine soeben ausgegebene Extra-Nummer: „Se. Majestät der Kaiser und Königin hatte heute im Ganzen etwas weniger Fieber als gestern. Im Laufe des Tages hat sich eine ziemlich reichliche Menge Eiter entleert: die Atmung ist ruhiger geworden. Madenzie. Wegner. Krause. Hovell. Leyden.“

— Die Vermögensfragen des kaiserlichen Hauses sollen jetzt vollständig geordnet und der Kaiserin-Mutter mit Zustimmung der Aignaten 12 Millionen Mark ausgesetzt sein.

## Ausland.

Paris, 19. April. Der Conseil-Präsident Floquet hat sofort am Montag die Präfekten telegraphisch angewiesen, ihm unverzüglich über den Eindruck zu berichten, welchen die Nachricht von der Wahl Boulanger's auf die Bevölkerung gemacht habe. Die Auskunft lautet, wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahre, äußerst bedenklich. Die Präfekten berichten beinahe einstimmig, daß namentlich die Landbevölkerung, soweit dieselbe politischen Nachrichten zugänglich ist, jene Wahl als ein erfreuliches Ereignis begrüßt habe, wie wenn dies geeignet wäre, der unter dem Druck der schlechten Zeiten schwer leidenden Bevölkerung Hilfe zu bringen. Mehr als die Hälfte der Präfekten drücken ihre Ueberzeugung dahin aus, daß in ihren Departements im Falle einer Ersatzwahl Boulanger zweifellos eine große Anzahl von Stimmen erhalten würde.

Paris, 19. April. Boulanger, Laguerre, Leherisse und Deroulède verließen im offenen Wagen um 2 Uhr das Louvrehotel und betraten um 3 Uhr die Kammer, unterwegs mit Ausrufen: „Es lebe Boulanger“ begrüßt. Die Kammeritzung war bereits eröffnet. Floquet erklärte, bevor die Tagesordnung festgestellt werde, seien einige Erörterungen zwischen der Kammer und der Regierung notwendig. Die Lage sei nicht so gefährlich, wie man sage, immerhin aber ziemlich ernst. Die Regierung wolle wissen, ob in der Kammer eine Majorität vorhanden sei, die bereit sei, dem Cabinet ein Vertrauensvotum zu geben. Das Cabinet wolle das Vertrauen der Kammer haben und die republikanischen Institutionen gegen diejenigen verteidigen, welche sich mit der monarchischen Fahne decken, oder der Nation plebiszitarische Rätsel aufgeben. Zumel (Linke) will über die allgemeine Politik interpellieren. Floquet acceptirt die sofortige Beratung. Es folgen die bereits gemeldeten Kammerbeschlüsse.

Paris, 19. April. Die Kammer vertagte sich bis Samstag. Boulanger kehrte ins Louvrehotel in offenem Wagen zurück, von etwa 5000 bis 6000 Menschen mit Hochrufen begrüßt.

## Reichtum und Name.

Original-Novelle von Mary Dobson.

(Fortsetzung.)

„Und bin ohne Schutz ihrer Lieblosigkeit preisgegeben. — Ach, Mama, wenn ich doch Dich an meiner Seite behielte — allein, daß ich mich von Dir trennen muß, mit jenem fremden Menschen leben soll, das ist ja, was mich so namenlos unglücklich machen wird.“

„Helene, meine Kind, denke vernünftig über die Sache und mache Dir vor allen Dingen keine bestimmten Vorstellungen von der Familie Greisenberg, wodurch Du ihnen Unrecht thun könntest. Entsprechen Sie den Bildern, welche Du Dir, nachdem Du erst vor einer halben Stunde ihren Namen gehört, von ihnen entworfen hast, so wirst Du noch früh genug diese Entdeckung machen und stehst dann mit Deinen Rechten und Ansprüchen unter dem Schutz Deines Vaters, der nichts unbilliges Dir gegenüber von den Seinigen dulden wird. Der Wunsch, mich immer an Deiner Seite zu haben, war unbedacht und kindisch von Dir. Auch ich bin Deinem Vater aus meiner entfernten Heimath hieher gefolgt und verlor dazu noch im ersten Jahre meine Eltern, die ich nach meinem Hochzeitstage nicht wieder gesehen habe. Geschwister und nähere Verwandte besaß ich nicht, also war ich ganz allein auf meinen Väter angewiesen und versuchte — nicht älter als Du — streng und gewissenhaft die Pflichten zu erfüllen, welche eine allweise Vorsehung mir auferlegt hatte. Ich weiß es, mein teures Kind, man kann, was man ernstlich will.“

„Ach, geliebte Mutter, erlaß mir jeden weiteren Vorwurf, der mich mehr schmerzt, als des Vaters harte Befehle“, bat unter Thränen das junge Mädchen.

„Ich wollte Dir keine Vorwürfe machen, mein teures Kind“, entgegnete Frau Kranzler mit bewegtem Ton, „wenn aber ich in Deine Klagen einstimme, Dich in Deiner so schnell gefaßten Abneigung gegen die Familie Greisenberg bestärke, so würde ich gleich Dir daran arbeiten, Dir Dein künftiges Loos zu erschweren, das Dein Vater Dir bestimmt hat.“

„Wenn aber ich so unglücklich werde, daß ich es nicht ertragen kann?“

„Das wird, will's Gott! nicht geschehen, Helene, allein Du mußt auch schon den Gedanken meiden, daß es sein könnte, damit Du Dich nicht in die Vorstellung hineinlebst und Dich schon jetzt für unglücklich

hältst. Fasse Vertrauen zu dem ehrenhaften Charakter Deines künftigen Vaters, stelle Dir seine Mutter und Schwester im günstigsten Lichte dar und überlasse der weisen Fürsorge des Himmels alles Weitere. Gelingt es Dir aber nach einem Jahre nicht, Dir die Liebe des Mannes zu erwerben, dem Du am Altar Liebe und Treue gelobtest, wendet er sich von Dir und seiner Familie zu, dann mein Kind, wende Dich einzig und allein an mich, die jetzt Dich zum Gehorsam gegen Deinen Vater ermahnt, ich werde mich dann gewiß auf Deine Seite stellen, und Deine Rechte bei ihm geltend zu machen wissen!“

„Dank, Dank Dir, meine teure Mama“, erwiderte, diese unter Thränen küßend, die junge Braut, und ich gelobe Dir hier, daß ich alle Deine Ratschläge befolge, mich Deiner immer würdig zeigen, und ein Jahr geduldig und ohne Klagen mein Loos, wie es auch sei, ertragen will. Dann aber —“

„Kann es nicht anders sein, so wird Deine Ehe gelöst und Du kehrt dann wieder in Dein Elternhaus zurück. Allein ich hoffe, das wird nicht der Fall sein, sondern Du in dieser Verbindung, die Dir schon so viele Thränen erpreßt, das Glück finden, nach dem das Herz eines jeden jungen Mädchens sich sehnt. — Und nun wollen wir über die Sache, wie wir sie jetzt besprochen, schweigen. Gehe nun auf Dein Zimmer und verwische die Spuren der Thränen, die, wie Du weißt, Dein Vater nicht leiden kann, während ich ihn aufsuchen will, um mit ihm noch Weiteres über Deine Verlobung zu erfahren.“

5.  
Leichten Herzens hatte der Anwalt Blumenthal seine Rückreise angetreten, froh, daß er die Verlobung zu Stande gebracht, die den jungen, von seinen Gläubigern so bedrängten Besitzer von Greisenberg plötzlich zu einem reichen Mann machte, denn wenn auch erst das Geld auf den Namen von Helene Kranzler in das Gut eingeschrieben ward, so war diese seine Braut und sollte im nächsten Jahre seine Gattin werden. Mit frohem Mut berechnete der treue und bewährte Ratgeber der Familie, was durch die Summe von 100,000 Thalern auf dem Gute geschafft werden, wie sämtliche Gläubiger mit Leichtigkeit zu befriedigen seien und bei zeitgemäßer Verwaltung Greisenberg die schönste Besitzung des Landes werden würde.

„Wenn einmal alles geordnet ist“, dachte der Anwalt weiter, als er auf der letzten Station allein in dem Coupée saß, „dann kann der junge Baron ein sorgenfreies Leben führen und wird schon im Herbst im Stande sein, von den Einkünften des Gutes bei Seite zu legen, um im nächsten Jahr die Gelder für Mutter und Schwester zu haben. So er gestattet, will ich ihm ratend beistehen und glaube auch mit ihm einen leichteren Stand zu haben, als mit seinem verstorbenen Vater. Der Kranzler aber ist ein ganzer Mann, mit dem läßt sich in Geschäftssachen ganz gut verfehren, und genügt sein Name und seine Unterschrift, daß alle Gläubiger bis zum Michaelistag warten. Kommt er dann erst, so sieht er auch zum ersten Male seinen künftigen Schwiegersohn, denn ich glaube kaum, daß er vorher noch zur Brautschau reifen wird.“ (Fortsetzung folgt.)

## Handel und Verkehr.

Stuttgart, 19. April. Auf den diesjährigen 52. Pferdemarkt kamen ca. 1300 Pferde. — Zahl der amtlich angezeigten Pferdeverkäufe 111 mit 130 Pferden (gegen 100 und 108 fern), höchster vorgekommener Preis 1250 M., niederster 80 M. Gesamtumsatz der amtlich protokollierten Verkäufe 70 600 M. (gegen 58 105 M. fern). Nicht angezeigte Verkäufe etwa 400 mit einem Umsatz von ca. 320 000 M. Gesamtumsatz des diesjährigen Pferdemarkts rund 390 600 M. (gegen 358 000 M. fern.) — Am ersten Tag war das Wetter sehr schön, der zweite Tag war trübe und schloß mit Regen. — Der Gesundheitszustand der Tiere war ein guter, Anfälle oder bedeutende Unfälle kamen nicht vor. — Etwa 25 Hengste waren entlang des Schlachthauses in der Hegelstraße aufgestellt.

## Waiblingen. Fruchtpreise vom 14. April 1888.

Haber	mittlerer			Durchschnittspreis.
	höchster	niederster	Durchschnittspreis.	
M. 7,70	M. 7,60	M. 7,50	7,53 pr. Ctr.	

## Fruchtpreise des wüthenden Fruchtmarkts.

Vom 19. April 1888.

Getreide Gattungen.	Durchschnitts-Preise.			Höchster Preis.	Niederst.
	höchster	Mittler.	Niederst.		
Dinkel per Centr.	7 37	7 25	7 23	7 40	7 20
Haber per Ctr.	7 89	7 76	7 64	8 —	7 50

**Schwarz ganzseid. Satin merveilleux v. Mt. 1.55 bis Mt. 9.80 p. Met. — (13. Qual.) —** versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (R. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

**Salzbrunn i. Schl.** Geradezu Aufsehen erregt in Fachkreisen die Veröffentlichung der **Verfälschung** der **Kronenquelle** vom Jahre 1887. Dieselbe beträgt nicht weniger denn 219,948 Flaschen, so daß sich also der **Gesamt-Verfälschung** in dem genannten Jahre auf **626,246** Flaschen beziffert. Hierbei fällt noch besonders ins Gewicht, daß diese Quelle erst seit 7 Jahren zum Verfälschung gelangt und ausschließlich zu medicinischen Zwecken benutzt wird. Die Wirkungen der **Kronenquelle** gegen **Sicht, Griesbildung** und dergl. Leiden sollen aber auch wirklich überraschend günstig sein.